

## Heiligabend 2021 Christvesper Wasserkirche Zürich 18.00h

17.50h Glocken. (*Licht weniger*)

Musik: Orgel und Cello

Schutzkonzept-Hinweis

Begrüßung mit Psalm 96, 1-4.11-13a

Lied: Seite 3 Herbei, o ihr Gläubigen 1-3 (*Licht etwas heller*)

Gebet

Lesung AT aus Jesaja 11 mit Einführungstext (AMC)

Lied: Seite 9 Es ist ein Ros' entsprungen. Verse 1-3

Lesung Lukas 2, 1-9 (... „und sie fürchteten sich sehr“, AMC)

Orgel: J S Bach: „Brich an, o schönes Morgenlicht“

Lesung Lukas 2, 10-14 (... „und den Menschen ein Wohlgefallen“)  
(Anja)

Lied: Seite 11 Vom Himmel hoch 1-5

Lesung Lukas 2, 15-20 (... „wie denn zu ihnen gesagt war“) (Anja)

Orgel/Cello: Bach „Ich steh an deiner Krippen hier“ (2 Verse)

**(weniger Licht)**

Predigt

Lied: Seite 23 Stille Nacht

Abkündigungen und Dank

Musik Orgel/Flöte/Cello, *dabei Lichter entzünden*

Fürbitten (Anja, AMC, Thomas) – Vater Unser - Segen

Lied: Seite 5 O du fröhliche 1-3

Auszug mit Musik Orgel + Cello

**(Licht alles an)**



## Heiligabend 2020 Christvesper Wasserkirche Zürich 18.30h

18.20h Glocken. (*Licht weniger*)

Musik: Orgel und Flöte

Schutzkonzept-Hinweise

Begrüßung.

Und wir sahen seinen Lichtglanz,  
wie den eines neugeborenen Kindes,  
voller Gnade und Wahrheit. (nach Johannes 1,14)  
Dieser Heilige Abend ist anders als andere Abende.

Dieser Heiligabend ist wieder anders als alle Heiligabende, die wir  
zuvor erlebt haben.

Wir haben uns auf den Weg gemacht.  
Mit unseren Gedanken und Gefühlen,  
sehnsüchtig oder enttäuscht,  
zuversichtlich oder lebensernst.

Vieles klingt noch nach in uns, die letzten Wochen, die letzten  
Tage, die letzten Stunden. Dieses Jahr.

Lassen wir gehen, was wir loslassen müssen  
und unsere Seele öffnen für das Geheimnis dieses Abends:

**L:** Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

**G: Amen**

**L:** Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

**G: Der Himmel und Erde gemacht hat.**

**Amen.**

**Lied: Seite 3 Herbei, o ihr Gläubigen 1-3 (*Licht heller*)**

## **Gebet**

In der Finsternis der Nacht,  
lässt du dein Licht aufgehen, mein Gott.  
In deinem Licht möchte ich mich sehen,  
so wie du mich siehst.  
In deinem Licht möchte ich hören,  
wie du zu mir sprichst.  
In deinem Licht möchte ich schweigen  
und durchatmen, weinen und lachen.  
Mich begreifen und lieben,  
so wie du mich liebst.

Hier will ich **Nähe** spüren zu Dir, zu den Menschen um mich  
und zu denen die nicht hier sein können.

Du schaffst Verbindung, du schaffst Nähe.  
In dieser Nacht, mein Gott,  
lass du dein Licht aufgehen in mir  
und allen, die dich suchen.

**Amen.**

**Lesung AT aus Jesaja 11** mit Einführungstext (AMC)

*„Es ist ein Ros' entsprungen aus einer Wurzel zart.“*

Mit dem „Ros“ ist ein Reisig gemeint, ein dünner Zweig am  
Stammbaum. Dieser Zweig ist Jesus, das glauben wir als Christen.  
Mit ihm hat etwas Neues begonnen, was aller menschlichen Erfahrung  
widerspricht. Denn:  
Gott verwandelt seine Welt. Er will bei uns wohnen.  
Wir sehen schon die Bilder und hören die Musik.  
Eine gewaltige Komposition ist aufgeschlagen.  
Jesaja, der grosse Prophet, hält den Taktstock in der Hand.  
Die Musiker warten auf seine erste Bewegung.

Sehnsuchtsmusik erklingt.  
Von weit her. Durch die Jahrhunderte gespielt. Immer wieder. Bis heute. Wir hören hinein: (Lesung Jesaja 11,1–5)  
(Fritz Baltruweit et al.: Hinführung zu den biblischen Lesungen, 2. Auflage 2005, S. 26)

### JESAJA 11:

Doch aus dem Baumstumpf Isais wächst ein Reis hervor, ein junger Trieb aus seinen Wurzeln bringt Frucht.

2 Der Geist des Herrn lässt sich nieder auf ihm: der Geist der Weisheit und der Einsicht, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Gottesfurcht.

3 Er richtet nicht nach dem Augenschein und nicht nur nach dem Hörensagen entscheidet er,

4 sondern er richtet die Hilflosen gerecht und entscheidet für die Armen des Landes, wie es recht ist.

5 Gerechtigkeit ist sein Gürtel und Wahrheit sein Gurt.

**Lied: Seite 9 Es ist ein Ros' entsprungen.** Verse 1+2

**Lesung Lukas 2, 1-9** (... „und sie fürchteten sich sehr“, AMC)

### Lukas-Evangelium 2, 1-20 Jesu Geburt

1 Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde.

2 Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war.

3 Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

4 Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war,

5 damit er sich schätzen ließe mit Maria, seiner vertrauten Frau; die war schwanger.

6 Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte.

7 Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

8 Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde.

9 Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.

**Orgel: J S Bach: „Brich an, o schönes Morgenlicht“**

**Lesung Lukas 2, 10-14** (... „und den Menschen ein Wohlgefallen“) (AMC)

10 Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird;

11 denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

12 Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.--

13 Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:

14 Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

**Lied: Seite 11 Vom Himmel hoch 1-5**

## **Lesung Lukas 2, 15-20** (... „wie denn zu ihnen gesagt war“) (AMC)

15 Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

16 Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen.

17 Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war.

18 Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

19 Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

20 Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war. AMEN.

**Orgel/Cello: Bach, Ich steh an deiner Krippen hier“ (2 Verse)**  
*(weniger Licht)*

**Predigt**

**Lied: Seite 23 Stille Nacht**

**Abkündigungen und Dank**

**Musik Orgel/Cello, dabei *Lichter entzünden***

## **Gebet und Fürbitten**

*Th.:* Gott, mit dir fängt alles an. Ein Kind wird geboren und mit ihm eine neue Welt.

Eine Welt, die den offenen Himmel über sich trägt und die Tiefe des Lebens in sich.

Wie können wir es begreifen: Himmel und Erde, Anfang und Ende, Mensch und Gott. Wir können beten und staunen und danken, und siehe wir leben.

*AMC:* Gott, wir bitten dich für alle, deren Welt zerbrochen ist, durch die Pandemie, durch Kriege, durch Brände, Stürme und Überschwemmungen.

Gott, wir bitten dich für alle, die aus ihrer Welt herausgefallen sind, durch Krankheit und Armut.

*AMC:* Gott, wir bitten dich für die, die an der Welt verzweifeln, für die Hoffnungslosen, die Traurigen und Erschöpften.

Gott, wir bitten dich für diejenigen, die unsere Welt besser machen, für die Sanftmütigen und Liebenden, die Heilenden und Pflgenden, die Lachenden und Träumenden.

*Th.:* Gott, wir bitten dich für diejenigen, die diese Welt verlassen, für die Sterbenden.

Gott, mit dir fängt alles an: Zeit und Ewigkeit, Leben und Hoffen, Vertrauen und Lieben. Lass auch uns mit dir anfangen, im Schimmer der Heiligen Nacht zu leben, wie du es für uns bestimmt hast. In Frieden, mit Dir, mit uns, mit der Welt.  
STILLE

**Vater Unser – Segen.**

**Lied: Seite 5 O du fröhliche 1-3**

**Musik Orgel + Cello**

Hör zu,  
dieser Segen will  
alles sein  
ausser verdrisslich.

Er ist ganz einfach hier  
weil es nichts gibt  
für das ein Segen  
besser passen würde  
nichts was mehr  
nach einem Segen verlangt  
als eine Welt  
die auseinander fällt.

Dieser Segen  
wird dich nicht  
in falscher Sicherheit wiegen;  
er wird dir nichts erzählen  
über eine sich öffnende Tür  
wenn eine andere sich schliesst.

Er wird sich einfach  
an deine Seite setzen  
mitten in die Scherben  
und ganz sanft dein Gesicht  
in die Richtung drehen  
aus der das  
Licht kommen wird,  
sich versammelnd über dir,  
wenn die Welt wieder neu beginnt.

*Jan Richardson*

Gott wende sanft deinen Blick.

**Predigt 2021:** „*Ich steh an deiner Krippen hier o Jesu du mein Leben, 2021*“

Ja, wir stehen wieder an der Krippe hier, in diesem Jahr ist wieder oder immer noch alles anders:

wieder die Wasserkirche und noch nicht unsere Martin-Luther-Kirche,

Menschen, die uns fehlen, weil sie erkrankt oder vorsichtig oder isoliert sind;

ein weiteres anderes Jahr, das manche gerne zum zweiten Mal fast lieber streichen würden, naja der Sommer war auch verregnet und die Schweiz ist beim Viertelfinal ausgeschieden, knapp im Penaltyschiessen... :-)) aber das sind wohl nicht die Gründe zum Streichen.

Ich steh an deiner Krippen hier 2021, und was bringen wir mit aus diesem Jahr- vielleicht eine erneut verschobene Hochzeit, Taufe, Geburtstags- oder sonstige Jubiläumsfeier oder Urlaubsreise?

Ich steh an deiner Krippen hier, man muss sagen, hier oder auch zuhaus, wo diese Predigt von manchen später oder jetzt gerade gelesen wird, denn sie sind nicht hier, aus Vorsichtsgründen, die wir allzu gut leider verstehen können.

Ich steh an deiner Krippen hier 2021 mit wieder ganz neuer Sorge, Angst und Ohnmachts- und Lähmungsgefühlen, oder mit immer noch Muskelschmerz und Kurzatmigkeit nach überstandener Covid-19 Erkrankung.

Ich steh an deiner Krippen hier mit gedämpfter Freude beim Singen durch die Maske, aber: wir singen! Letztes Jahr konnten wir allenfalls summen...

Ich steh an deiner Krippen hier 2021 im Zürcher Herbst- und Winternebel...und höre auf alte Worte:

*"Leg ab, Jerusalem, das Kleid deiner Trauer und deines Elends und bekleide dich mit dem Schmuck der Herrlichkeit, die Gott dir für immer verleiht!"*

Leg den Mantel der göttlichen Gerechtigkeit an; setz dir die Krone der Herrlichkeit des Ewigen aufs Haupt! (Bar 5,1 f.)

Die Lyrikerin Tina Willms beschreibt mit diesem schönen Bibelwort dann das Gegenteil von Nebel, nämlich das "Lichtkleid":

Nun wechselt die Welt  
ihr Kleid.

Sie will das  
grobgewebte Gewand  
aus nebelfahlen Tagen  
nicht länger tragen.

Stattdessen nimmt sie  
sanften Samt  
aus dem Schrank  
und bestickt ihn mit Sternen.

Nun kommt die Welt  
im Lichtkleid daher,  
und summt beharrlich  
von Hoffnung:

Nun beginnt eine neue,  
heilige Zeit.  
Ein Funkeln  
über dem Alltag.

Bist du bereit?

*Tina Willms*

Sind wir bereit, an der Krippe, für die Freude, für die Hoffnung dieses Festes?

Wie willkommen sind "*die Füße der Freudenboten, die Gutes verkünden!*" (Römer 10,14f.)

Es kommt ...

Ich warte

auf einen Menschen

eine Umarmung

einen Seelenblick

jemand der den Weg kennt

meine Hoffnung hütet

mich beschützt

in den Träumen

die Stimme des Ewigen

hört

es kommt

mein Engel (Catrina E. Schneider)

Ja diese Sehnsucht, mit der wir dieses Jahr an der Krippe stehen, wir kennen sie, schon das Jahr über immer wieder,

Sehnsucht nach Normalität, nach Frieden und nicht immer auf 'Hab-Acht'!?

Wir kennen das Deutsch-Schweizerische Wort des Jahres, das wir auch wieder mit an die Krippe bringen, in diesem Jahr:

**Impfdurchbruch**, **iel** im Französischen geschlechtsneutrales

Personalpronomens aus il und elle , **certificato** im Italienischen und **respect** im

Rätomanischen sind die Wörter des Jahres Schweiz. Auf den zweiten und dritten

Plätzen folgen **Starkregen** und **entfreunden**, **précarité** und **variants**,

**urgenza** und **exploit** sowie **pazienza** und **tgira**.

«2021 haben diese Wörter den Diskurs in der Schweiz geprägt – wissenschaftlich belegt in der Textdatenbank und bestätigt durch die Wahl der vier Jurys aus Sprachschaffenden», erklärt die

ZHAW-Sprachwissenschaftlerin Marlies Whitehouse, Leiterin der

deutschsprachigen Jury und Koordinatorin des Projekts Wort des Jahres Schweiz.

Ach, auch dieses Wort macht uns klar: wir bringen in diesem Jahr an die Krippe zur Weihnacht wieder die vielfältige Erfahrung mit, das Jahr 2021 verlief in manchem nicht viel besser als das zuvor, und als viele von uns sich das wohl gedacht haben. Da gab und gibt es etwas, was uns immer noch im Griff hatte und hat, es hat unser gemeinsames Leben geprägt und prägt es noch immer.

Aber zurück zur Krippe hier. Weihnachten ist in der Kirche auch anders. Auch hier gibt es Einschränkungen, 2G, das haben wir wohl noch nie erlebt, dass manchen der Zutritt verwehrt bleibt. Das Gedränge in der Herberge ist überschaubar. Aber nun sind wir da, also hier an der 14m langen Krippe mit diesen wunderschönen Krippenfiguren um uns herum der Zürcher Künstlerin Hanny Roduner, frühere Handarbeitslehrerein. Es ist

eine der grössten Krippen, die es je in Zürich gab, "ganz Bethlehem passt in die Wasserkirche", schreibt der Tagesanzeiger dazu, und die Figuren haben etwas sehr lebendiges, hat die Künstlerin doch vielen Handwerkern, Fischern, Schmieden, Schreibern über die Schulter geschaut und sie hier nachempfunden.

Wir tauchen ein in eine Krippenwelt und merken, sie hat durchaus etwas mit unserem Leben zu tun.

Gott wird ein Mensch und wächst doch auch als kleines Kind unter Menschen auf. Mit all den Gefährdungen, Abenteuern, Wurzeln und Flügeln, die Kinder und Jugendliche brauchen, die manche Kinder aber vermissen gerade in diesen Zeiten.

Ja, die Krippe hier mit all ihren lebendigen Figuren hat mit unserem Leben zu tun. Und mit dem, was wir in diesem Jahr mitbringen an diese lange vielseitige Krippe. Vielfalt, Diversität, wichtiges Stichwort für das Leben auf unserem bedrohten Planeten und in dieser grossen, kleinen zusammenhängenden Welt, auch die finden wir hier an dieser Krippe mit den Kleidern und Szenen aus vielen Erdteilen (eine Waage aus Burma, Fischernetze von der indonesischen Insel Lombok, arabische Stoffe und Baumaterialien aus Schrott in Zürich).

Aber wir bringen ja noch mehr mit an diese Krippe:

Wir könnten uns am Adventskranz orientieren, jede Kerze für eine Jahreszeit dieses Jahres.

Bei der ersten Kerze gehen wir in Gedanken noch einmal zurück in den Frühling: Welche Blumen haben uns glücklich gemacht? Was gab es Neues in meinem Leben, was blühte auf? Das

können wir diese Tage nochmal in Ruhe zuhause machen und dabei vielleicht auch ein paar Fotos anschauen. Auf den Frühlingfotos sehen Menschen immer besonders glücklich aus. Für mich ein besonderer Frühlingmensch in diesem Jahr war Barbara Pravi, 28 Jahre junge Französin.

*"Voilà, voilà, voilà, voilà qui je suis*

*C'est ma gueule, c'est mon cri, me voilà, tant pis*

*Voilà, voilà, voilà, voilà juste ici*

*Moi, mon rêve, mon envie, comme j'en crève, comme j'en ris*

*Me voilà dans le bruit et dans le silence*

*Hier, hier, hier, hier, hier bin ich.*

*Das ist mein Mund, das ist mein Schrei, hier bin ich, was soll's?*

*Hier, hier, hier, hier, genau hier*

*Ich, mein Traum, meine Sehnsucht, wie ich sterbe, wie ich lache.*

*Hier bin ich im Lärm und in der Stille."*

Die Musical-Darstellerin Barbara Pravi sang, sah und siegte: Bei ihrem ESC-Song "Voilà" fackelt sie nicht lange, kein Intro, keine Tanzeinlage, und auch auf komplizierte Bühnen-Outfits verzichtet die Künstlerin. Sie arbeitet mit der Gestik ihrer Hände und rudernden Armen, während sie wie angewurzelt am Mikrofon steht und die Füße nicht einmal anhebt. Sie steigert sich mit ihrer Stimme grandios hinein, wirkt authentisch.

Hinter dem Auftritt beim Song Contest steht ein bewegter Lebenslauf mit serbisch-iranischen Wurzeln. Sie schreibt ihre Lieder meist selbst oder mit Hilfe eines Kollegen. Ihre Texte handeln von sozialen Begebenheiten und Problemen. Abtreibung, häusliche Gewalt in der Ehe, Missbrauch, Frauenrechte, Migration. Sie möchte jungen Frauen Mut machen, so zu sein wie sie sind.

Die zweite Kerze am Adventskranz steht für den Sommer. Was hat unser Herz erwärmt? Wo konnten wir trotz aller Probleme auch mal einen Moment einfach nur da sein und geniessen? War ein Urlaub möglich? Und habe ich neue Menschen kennengelernt und vielleicht sogar eine neue Freundschaft geschlossen? Viele bringen sich kleine Andenken aus ihrem Urlaub mit, die sie noch lange an eine etwas unbeschwerte Zeit erinnern.

Und so einige wissen noch: am späten Abend des 28. Juni in Bukarest, die 89. Minute, Gavranovic, macht aus dem 2-3 ein 3-3, schliesslich: Goalie Yann Sommer macht der Jahreszeit alle Ehre, hält den entscheidenden Penalty und der Fussball-Weltmeister Frankreich wird vom kleinen Brudernachbarn Hopp Schwiz geschlagen. Die Fussball-Europameisterschaft hatte ihren regelrechten Krimi, die Schweiz zieht erstmals seit 1954 ins Viertelfinale ein: Penaltyschiessen 5:4, nachdem sie einen 1:3-Rückstand aufgeholt hatte. Dann war gegen Spanien Schluss - allerdings auch erst nach dem Penaltyschiessen (1:3). Bei den Google-Suchbegriffen 2021 steht die EM auch Schweiz-weit vorn. Ebenso bei den meistgesuchten Personen des Jahres stehen mit Yann Sommer, Xherdan Shaqiri, Haris Seferović und Granit Xhaka gleich 4 Fussballer unter den ersten 5.

Unvergesslich, dieser Sommer.

Schauen wir dann die dritte Kerze an und lassen wir unsere Gedanken hier an der Krippe in den Herbst weiterziehen: Was konnten wir in diesem Jahr ernten? Vielleicht ganz real im Garten oder auf dem Balkon. Aber auch im übertragenen Sinn: Wo ist uns etwas gelungen? Was wurde endlich fertig? Eine Prüfung, ein Examen, ein anderer Abschluss?! Herzlichen Glückwunsch, von hier an der Krippe!



Und welche Früchte konnten wir uns schmecken lassen?

Und dem Herrgott danken für die guten Momente.

Die Schweiz wird Ende September das 29. Land weltweit, das die "Ehe für Alle" anerkennt.: 64,1 Prozent Ja. "Wer sich liebt, soll heiraten dürfen", sagt die Bundesrätin.

Nach sieben Jahren Verhandlungen ist das Land aber immer noch nicht so richtig in Europa gelandet... (geplanter Rahmenvertrag mit der EU über die bilateralen Beziehungen platzte)

Fast übersehen vor lauter Moderna und Biontech wurde im Oktober, dass die WHO den ersten Malaria-Impfstoff feiert, seit Jahrzehnten forschte die Wissenschaft daran, ein grosser Schritt für die Welt.

Ähnlich authentisch wie Barbara Pravi meine Künstlerin des Jahres Nummer 2: Adele, ein ganzes Album seit vielen Jahren wieder, über ihre Trennung und ihren Sohn, sie bittet darin um Verzeihung und gesteht öffentlich eigene Fehler ein wie auch ihre Liebe zu ihrem Sohn, und das mit ihrer gewohnt grossartigen Stimme.

Schliesslich schauen wir die vierte Kerze an. Sie vollendet den Adventskranz, und sie soll heute für den Winter stehen. Viel Zeit im home office, und da wurde auch fleissig gesucht, jedenfalls was die Firma Google uns verrät: die jahrelang immer wieder wichtigste Wie-Frage der Schweizer lautete: "Wie viele Kantone hat die Schweiz?" :-)) Sie wurde aber dieses Jahr abgelöst durch die Frage: "Wie lange ist ein PCR-Test gültig?" und dann ganz programmatisch eine Sehnsucht-Frage: "Wie lange dauert Corona?"

Winter. Die Natur ruht. Viele Tiere legen sich Vorräte an, von denen sie nun zehren. Und wir: Was sind unsere Vorräte? Was gibt uns Kraft? Welches Buch hast Du in diesem Jahr besonders gern gelesen? Und für was - und für wen - bist Du dankbar in Deinem Leben?

Schicken wir doch am Ende im Gebet oder beim Anblick dieser grossen Krippenlandschaft hier einen Dank gen Himmel. Gott versteht unsere Worte, die gesprochenen und die, die unausgesprochen bleiben.

Ich glaube, auch darum kommen ja viele Menschen so gerne zur Krippe, alle Jahre wieder. Weil sie danken möchten für ihr Leben, für die Liebe und für alles Gelingen. Aber auch, weil wir uns fürchten vor dem Leben und vor dem, was alles sein könnte.

Und weil wir heute Nacht wieder hören wollen, wie Gott zu uns sagt: *"Fürchtet euch nicht!"*

Gott trägt uns. Wir leben nicht allein und ziellos im leeren Raum; wir leben wahrgenommen. Wir leben ein geborgenes Leben. Und er lässt uns auch in diesem Jahr wieder diese eine Botschaft verkündigen: „grosse Freude“.

Woran aber misst man nun schliesslich grosse Freude?

Ich möchte das zum Schluss mal an einer kleinen Geschichte zeigen. Ich möchte sie nennen:

#### Eine kleine Geschichte von der Hoffnung

Sie beginnt, wie ja fast alle Hoffnungsgeschichten beginnen, mit einer grossen Not. Not und Hoffnung gehören zusammen wie Tag und Nacht. Das eine gibt es nicht ohne das andere. Das weiss auch Moschir.

Moschir ist 15 Jahre alt und lebt seit über sechs Jahren mitten im Krieg. Fast sein halbes Leben schon muss er mit ansehen, wie

die Häuser und Strassen immer mehr zerstört werden. An die Trümmer um ihn herum hat er sich längst gewöhnt. Die Stadt, in der Moschir lebt, heisst Sanaa und ist die Hauptstadt des Jemen, im Süden der arabischen Halbinsel. Moschir liebt seine Stadt und leidet darunter, dass alles kaputt gemacht wird, aus Gründen, die er schon lange nicht mehr versteht.

Deswegen hat er sich etwas ausgedacht: Er baut seine Stadt einfach wieder auf. So wie sie einmal ausgesehen hat. Vor dem Krieg. In seinem Zimmer lässt er Sanaa wieder heil werden. Aus Pappkartons, Holzresten und den Dingen, die er auf der Strasse findet, baut er modellgetreu die Häuser nach. Wunderbar sieht diese Stadt aus. Moschir gibt die Hoffnung nicht auf, dass Friede wird. Und bis es so weit ist, baut er. Er baut auf Hoffnung hin. Auf Hoffnung hin bauen ist etwas anderes, als einfach so zu tun, als wäre alles gut. Moschir kennt die Wunden seiner Stadt und der Menschen ganz genau. Er sieht sie jeden Tag. Aber statt sich dem ohnmächtig hinzugeben, erschafft er etwas Neues. Mit jedem Steinchen und jedem kleinen Ziegel, den er in seinem Zimmer zusammenbaut, wächst die Hoffnung. Sie wird grösser, sichtbarer und trägt Moschir über viele dunkle Stunden hinweg.

**Das kann eben nur die Hoffnung: sie verbindet uns mit einer Welt, von der wir fühlen, dass es sie geben könnte, auch wenn sie noch nicht so ist.**

So wie sich Moschir aus Pappe, Holz und kleinen Steinchen eine Hoffnung erbaut, so wie Hanny Roduner ihre Krippenlandschaft hier entstehen liess: so wurde vor langer Zeit vom Propheten Micha eine Hoffnung mit Worten erbaut. So wie Moschir muss auch der Prophet mitansehen, wie seine geliebte Stadt zerstört worden ist. Die Stadt heisst Jerusalem; und wie Sanaa liegt sie in

Trümmern. Die Hoffnung der Menschen ist klein und arm geworden. Zu ihnen spricht der Prophet Micha. Auch er baut auf Hoffnung hin mit seinen Worten (5,1): „*Und du, Bethlehem Efrata, die du klein bist unter den Tausenden in Juda, aus dir soll mir kommen, der in Israel Herr sei, dessen Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist.*“

Es wird dafür gesorgt, dass alles, was jetzt in Trümmern liegt, wieder aufgebaut wird. Durch die Hilfe dessen, der von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist.

Ganz am Anfang, als Gott seine Pläne für die Welt machte, legte er es fest. Es sollen Krieg und Zerstörung beendet und den Menschen beigebracht werden, in Frieden zu leben. Und weil Gott dies in seinen Plänen vor aller Zeit festgeschrieben hat, können die Menschen diesen grossen Plan für die Welt nicht zerstören.

Auch wir haben in den letzten zwei Jahren lernen müssen, was es bedeutet, **auf Hoffnung zu leben**. Für so manchen muss die Welt um ihn herum und vor allem seine und ihre Hoffnung wieder aufgebaut werden. Auch wir lassen uns heute Abend sagen: "*Fürchtet euch nicht!*" Jeder Mensch überall auf der Welt soll sicher wohnen können. Niemand soll in seinem Innersten so grosse Sorge oder grossen Kummer haben, dass seine Seele kein Zuhause findet.

Schalom, Friede ist die heile Stadt, die in einem Kinderzimmer im Jemen gebaut wird. Schalom, Friede ist der Trost, der sich durch Worte der Hoffnung in die Seele eines Menschen ausbreitet.

All die kleinen Bruchstücke, die wir tun können zum Guten, Heilen, sie sind Teil am grossen, umfassenden Heil, das für uns

als Christinnen und Christen mit Jesus in die Welt kommt, und das vor aller Zeit von Gott für die Welt bestimmt worden ist. So wie das Kind heranwächst, wächst Hoffnung mit ihm. Die Hoffnung, die eine Welt aufbaut, in der alle Menschen heil leben können. In Sanaa, in Jerusalem, in Bethlehem, hier bei uns in Zürich..

**Weihnachten ist die Kraft der Hoffenden.**

Für uns, für Dich ist heute der Heiland geboren, die Hoffnung. Darum: "Stille Nacht, heilige Nacht."  
Und: Hoffnungsfrohe und gesegnete Weihnachten! Amen.

*Pfarrer Thomas Risel, Evang. - Luth. Kirche Zürich*

*Christvesper Heiligabend 24.12.2021, 18 Uhr Wasserkirche ZH/Schweiz.*

*Mit Ideen aus "email from heaven" (Christiane Becker/Verden) und WLP 10/2021 und ARD Weltspiegel Jemen April 2021*

**ES GILT DAS GESPROCHENE WORT!**

Du            Gott

Ewige        Lebendige

Dein Himmelreich

der Gerechtigkeit und Barmherzigkeit

der Liebe und des Friedens

lässt sich nicht herbeizwingen

Es komme

breite sich aus

mit Zartheit und Kraft

durch uns und mit uns

und in uns

wenn wir

gerecht und barmherzig

voller Liebe und Frieden

leben und handeln.

*Dorothee Becker*

Gott schenke dir himmlische Ideen für dein Handeln.

"Dann wird das Licht des weißen Mondes wie das Licht der heißen Sonne  
und das Licht der heißen Sonne wird siebenfach hell sein wie das Licht von  
sieben Tagen,  
an dem Tag, an dem der HERR den Bruch seines Volkes verbindet und die  
Wunde seines Schlages heilt."  
*Jes 30,26*

### Segen, wenn die Welt endet

Schau, die Welt  
endet immer  
irgendwo.

Irgendwo  
ist die Sonne  
untergegangen

Irgendwo  
ist es  
völlig dunkel geworden

Irgendwo  
endete es  
mit dem Gewehr,  
dem Messer,  
der Faust.

Irgendwo  
endete es  
mit der zugeschlagenen Tür,  
der zerschlagenen Hoffnung.

Irgendwo  
endete es  
mit der völligen Stille  
die den Nachrichten folgte –  
aus dem Telefon,

dem Fernseher,  
dem Krankenzimmer.

Irgendwo  
endete es  
mit einer Zartheit  
die dir das Herz  
brechen kann.

Aber, hör zu,  
dieser Segen will  
alles sein  
ausser verdriesslich.  
Er ist nicht gekommen  
um Verzweiflung zu säen.

Er ist ganz einfach hier  
weil es nichts gibt  
für das ein Segen  
besser passen würde  
als ein Ende,  
nichts was mehr  
nach einem Segen verlangt  
als eine Welt  
die auseinander fällt.

Dieser Segen  
wird dich nicht bestimmen,  
wird dich nicht flicken,  
wird dich nicht  
in falscher Sicherheit wiegen;  
er wird dir nichts erzählen

über eine sich öffnende Tür  
wenn eine andere sich schliesst.

Er wird sich einfach  
an deine Seite setzen  
mitten in die Scherben  
und ganz sanft dein Gesicht  
in die Richtung drehen  
aus der das  
Licht kommen wird,  
sich versammelnd  
über dir,  
wenn die Welt  
wieder neu beginnt.

*Jan Richardson*

Gott wende sanft deinen Blick.

Mit Anregungen durch «email from heaven», Christiane Becker, Verden/D. und  
WLP Dezember 2021

#### **Die Suchbegriffe des Jahres 2021 in der Schweiz**

1. Euro 2021
2. Corona Schweiz
3. Champions League
4. Roland Garros
5. SRF Tippspiel
6. Squid Game
7. iPhone 13

8. Serie A
9. Wimbledon
10. Christian Eriksen

#### **Die Wie-Fragen 2021:**

1. Wie lange ist ein PCR-Test gültig?
2. Wie viele Kantone hat die Schweiz?
3. Wie lange dauert Corona?
4. Wie viele Einwohner hat die Schweiz?
5. Wie lange ist ein Antigentest gültig?
6. Wie alt ist Ronaldo?
7. Wie viele Schweizer sind geimpft?
8. Wie viel kostet ein Corona-Test?
9. Wie viele Menschen gibt es auf der Welt?
10. Wie viele Wochen hat ein Jahr?

#### **Die Was-Fragen 2021:**

1. Was koche ich heute?
2. Was tun bei Blasenentzündung?
3. Was bedeutet Hollywood?
4. Was ist Pfingsten?
5. Was ist ein Mellotron?
6. Was ist ein Covid Zertifikat?
7. Was ist pansexuell?
8. Was kostet ein PCR-Test?
9. Was passiert in Afghanistan?
10. Was ist Schmand?

